



volkshilfe.
SOZIALBAROMETER

**Viel Zukunftsangst
und große Sorge um
Leistungsfähigkeit des Wohnens**

UMFRAGE ZUR SOZIALEN LAGE



Befragt wurden
Personen ab 15 Jahren.

Soziodemographische Daten

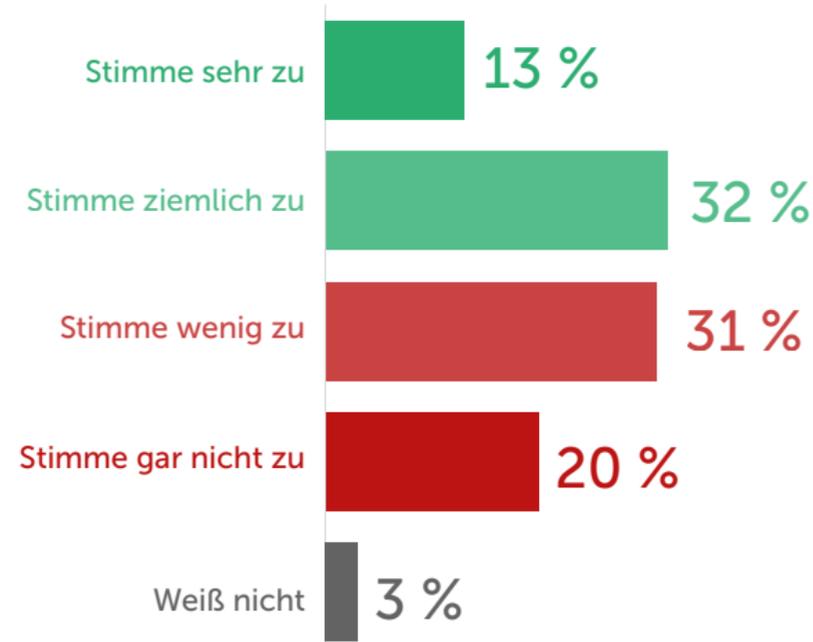


1.006

Personen wurden
insgesamt
österreichweit
face-to-face
befragt.

Soziale Lage in Österreich

Die Volkshilfe entwickelt ihre sozialpolitischen Konzepte und Forderungen auf der Basis interner und externer Forschungsergebnisse. Dabei werden auch regelmäßig repräsentative, österreichweite Befragungen durchgeführt, um genaue Informationen über die soziale Lage der Bevölkerung zu erhalten.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

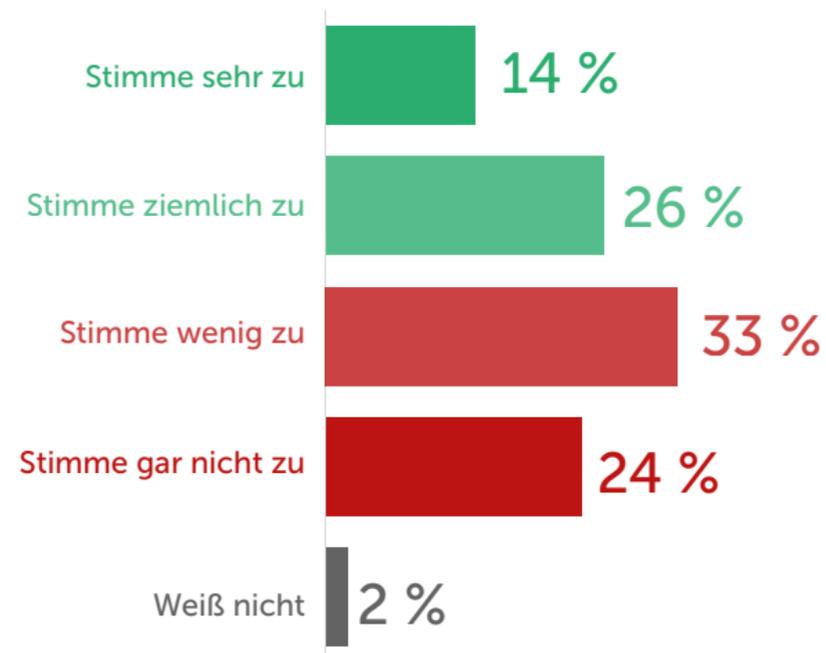
**Ich habe Angst,
wenn ich an die Zukunft denke.**

45 % stimmen zu.

Knapp die Hälfte der Menschen hat Zukunftsangst

In der aktuellen Befragung kommt eine weite Verbreitung von Zukunftsangst und Sorge um die Leistbarkeit des Wohnens unter den Menschen in Österreich zum Ausdruck. Beinahe die Hälfte der Befragten (46,5%) gibt an, dass sie Angst in Bezug auf die Zukunft haben.

Ich mache mir Sorgen, dass ich mir das Wohnen nicht mehr leisten kann.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

40 % stimmen zu.

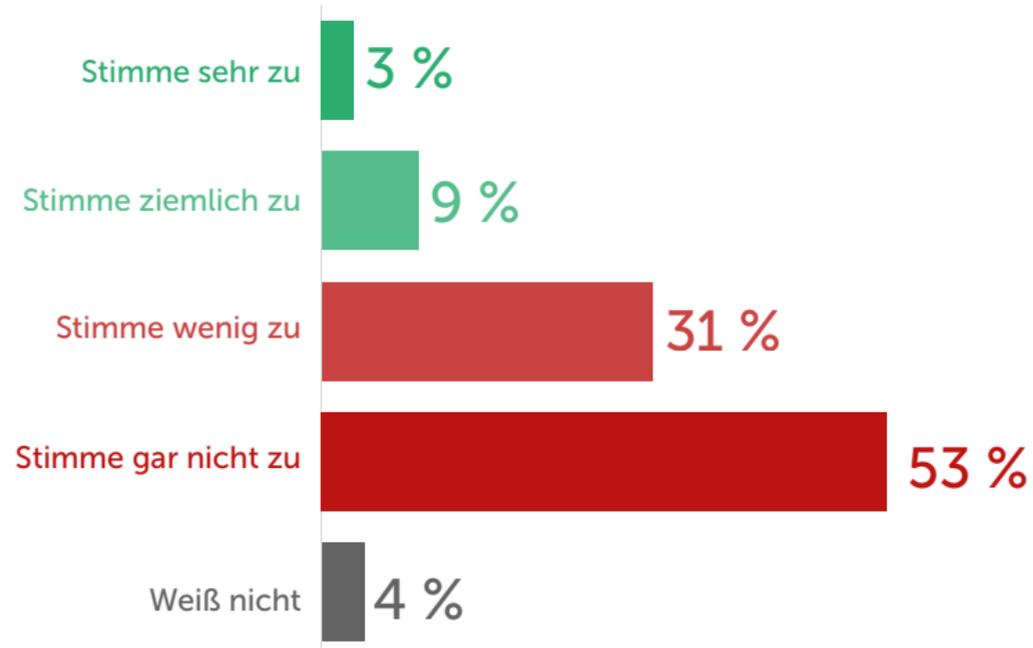
Große Sorgen um Leistbarkeit des Wohnens

Die Sorge, sich das Wohnen nicht mehr leisten zu können, äußern verstärkt Frauen (44,3%; Männer 35,6%) sowie Menschen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen (Pflichtschulabschluss 43,8%; Lehre/BMS 43,7%; Matura/Hochschule 31,7%). In der Einkommensgruppe bis €1.500 haben bereits mehr als zwei Drittel der Befragten Sorgen, sich das Wohnen nicht mehr leisten zu können.

Daher fordert die Volkshilfe:

- eine wirksame Preisregulierung für den gesamten privaten Mietsektor
- Erhöhung der öffentlichen Wohnbauförderung durch schrittweise Anhebung von derzeit 0,4% des BIP auf 1% des BIP

Die Regierung in Österreich tut genug, um die negativen Folgen der Teuerung abzufedern.



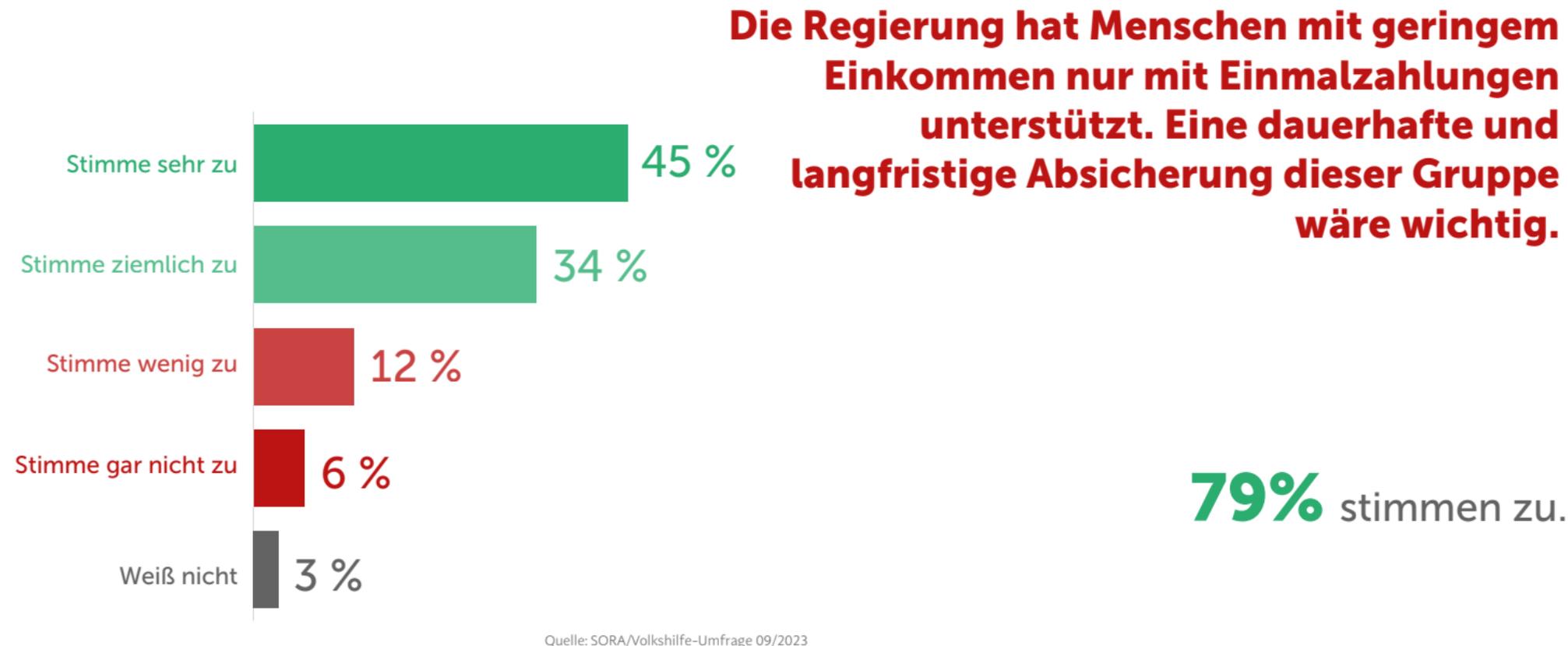
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

12 % stimmen zu.

Mehr Engagement der Regierung gegen die Teuerung erforderlich

Nur eine kleine Minderheit (12%) der Befragten empfindet die Maßnahmen der Regierung zur Abfederung der negativen Folgen der Teuerung als ausreichend ein. Eine große Mehrheit von 84% der Österreicher*innen sieht sie als unzureichend.

Eine sinkende Inflationsrate bedeutet nicht, dass die Preise sinken: Die immer noch hohe Inflationsrate von 5,4% im Oktober 2023 bewirkt, dass das Preisniveau, ausgehend von einem sehr hohen Sockel, weiter steigt.



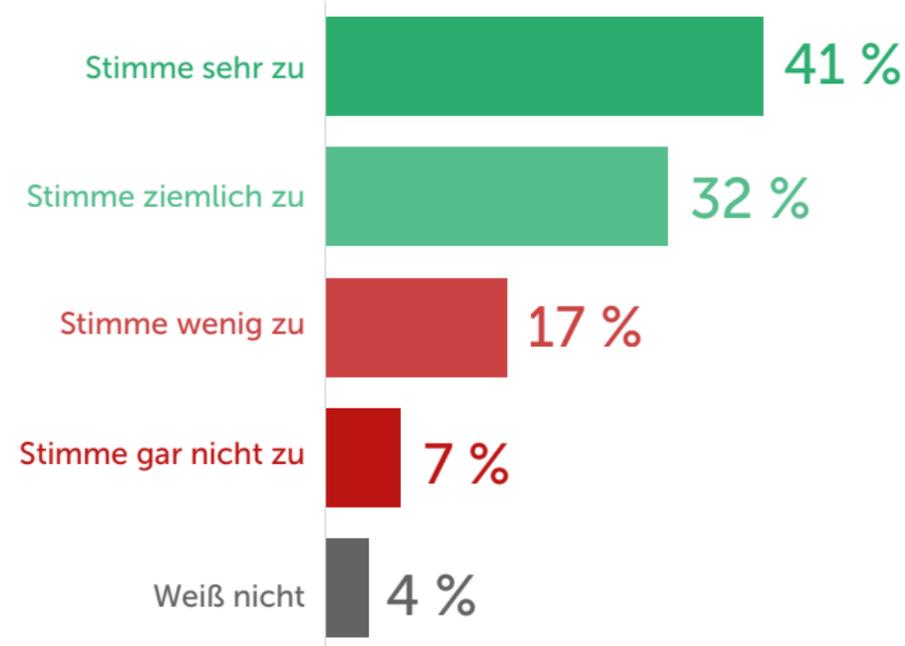
Überwältigende Zustimmung zu langfristiger Absicherung von Menschen mit geringem Einkommen

Mehr als drei Viertel der Befragten (79%) würden anstelle der bisherigen Unterstützung in Form von Einmalzahlungen eine dauerhafte und langfristige Absicherung von Menschen mit geringem Einkommen befürworten.

Daher fordert die Volkshilfe:

- eine grundlegende Reform der Sozialhilfe. Es braucht fixe Untergrenzen und die Anhebung auf ein armutsfestes Niveau
- die Einführung einer Kindergrundsicherung, damit Armut nicht weiter vererbt wird
- Anhebung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld auf 70 Prozent

Die Einführung von Steuern auf große Vermögen ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

73 % stimmen zu.

Deutliche Mehrheit befürwortet die Einführung von Steuern auf große Vermögen

Bei nahezu drei Viertel der Befragten (73%) zeigt sich eine positive Haltung zur Einführung einer Steuer auf große Vermögen. Sie sehen darin einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit. Die hohe Zustimmung zeigt sich quer durch alle Altersgruppen.

Daher fordert die Volkshilfe:

- faire Besteuerung großer Vermögen als Beitrag zu mehr Steuergerechtigkeit
- die Einführung von vermögensbezogenen Steuern

Kein Zukunftsversprechen mehr an die junge Generation.

Der vorliegende Sozialbarometer enthält brisante Ergebnisse: Der hohe Anteil an Menschen mit Zukunftsängsten, die Sorge um die Leistbarkeit des Wohnens, aber auch das Gefühl, von der Regierung bei der Teuerung allein gelassen zu werden, zeigen die große sozialpolitische Herausforderung. So kommt unserer Gesellschaft das Zukunftsversprechen an die jungen Leute abhanden. Die alarmierende Ergebnisse verlangen ein rasches Handeln der Regierung.

Fragen im Wortlaut

- Die Regierung in Österreich tut genug, um die negativen Folgen der Teuerung abzufedern.
- Die Regierung hat Menschen mit geringem Einkommen nur mit Einmalzahlungen unterstützt. Eine dauerhafte und langfristige Absicherung dieser Gruppe wäre wichtig.
- Ich mache mir Sorgen, dass ich mir das Wohnen nicht mehr leisten kann.
- Die Einführung von Steuern auf große Vermögen ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.
- Ich habe Angst, wenn ich an die Zukunft denke.

RÜCKFRAGEN AN

Erwin Berger

Leitung Kommunikation Volkshilfe Österreich
erwin.berger@volkshilfe.at | 0676 83 402 215

Alle Ergebnisse unter: www.volkshilfe.at

SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Foto © stock.adobe.com_penyushkin

IMPRESSUM

Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4
1010 Wien

www.volkshilfe.at

ZVR 382399593